



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Florian von Brunn, Holger Griebhammer, Sabine Gross, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Arif Taşdelen, Dr. Simone Strohmayer, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

„Goldene Biene“ für die ökologischsten Friedhöfe Bayerns

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Kriterienkatalog zu entwickeln, anhand dem eine Jury einmal pro Jahr den ökologischsten Friedhof in jedem Regierungsbezirk mit einem Preis auszeichnet.

Begründung:

Von 2017 bis 2020 hat die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) im Rahmen eines Biodiversitätsprojektes in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Verein „Schöpfung bewahren konkret e. V.“ untersucht, inwiefern Friedhöfe einen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten können. Dabei entwickelte eine Biologin einen Aktionsplan, der geeignete und übertragbare biodiversitätsfördernde Konzepte auf Friedhöfen der evangelischen Kirche in Bayern aufzeigt. Daneben wurden Führungen und Schulungen für interessierte Bürger auf den ausgewählten Friedhöfen angeboten und ein Faltblatt mit Pflanz- und Pflegeempfehlungen konzipiert, um auch die breite Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. 2020 wurde das Konzept auf kommunale, katholische und jüdische Träger übertragen. Bis zum Ende des Projektes betreute der Verein rund 20 Friedhöfe in Bayern.

Das Projekt zeigt beispielhaft, dass Friedhöfe nicht nur Orte der Trauer sind, sondern auch Orte, an denen die Schöpfung bewahrt werden kann. Gleichzeitig schlägt es Brücken zwischen den unterschiedlichen Konfessionen und setzt damit ein wichtiges Zeichen des Miteinanders. Aus diesen Gründen und weil der Verein auch nach dem Ende des offiziellen Projektes weiter in diesem Bereich tätig ist, sollte die Arbeit der Ehrenamtlichen in Form eines Preises honoriert werden. Ausgezeichnet werden soll einmal pro Jahr der ökologischste Friedhof in jedem Regierungsbezirk Bayerns anhand eines Kriterienkatalogs auf Basis der bereits zusammengestellten Gestaltungsempfehlungen.

Eine solche Auszeichnung honoriert nicht nur öffentlichkeitswirksam die Arbeit der Ehrenamtlichen, sondern kann weitere Kirchengemeinden motivieren, das Konzept auf ihren Friedhöfen umzusetzen und darüber hinaus auch weitere kirchliche Flächen ökologisch zu gestalten. Zuletzt sensibilisiert eine Preisverleihung mit entsprechender medialer Berichterstattung die breite Öffentlichkeit für das Thema Artenvielfalt und gibt womöglich auch Impulse für eine ökologische Grabgestaltung – ganz im Sinne der Bewahrung der Schöpfung.